

Erfolgreicher Start für das neue Repair-Café

Über 30 Besuchende zog das erste Riehener Repair-Café im Freizeitzentrum Landauer an. Vorbeigebracht wurden vor allem Elektrogeräte.

NATHALIE REICHEL

«Sind Sie fürs Repair-Café hier?» Die Frau an der Eingangstür lächelt erwartungsvoll. «Wir haben verschiedene Stationen, melden Sie sich einfach beim Empfang.» Ein paar Meter weiter warten zwei Frauen an einem Tisch, Stifte und Blätter – der Haftungsausschluss – liegen schon zum Unterschreiben bereit. Der erste Eindruck: ausgezeichnet. Freundliche Menschen, gemütliche Atmosphäre, alles bestens organisiert.

Mit dem ersten Riehener Repair-Café, das am Samstag im Freizeitzentrum Landauer unter dem Motto «Reparieren statt Wegwerfen» ins Leben gerufen wurde, haben die Organisatorinnen und Organisatoren auf ein spürbares Bedürfnis der Bevölkerung reagiert: Der Ansturm ist gross an jenem Samstag – und das schon eine Viertelstunde nach Beginn. «Ich finde es sensationell, dass Riehen jetzt endlich auch ein Repair-Café hat», sagt eine Frau, während sie einen Handwerker beobachtet. Sie selbst hat nichts zum Reparieren dabei: «Ich wollte heute nur kurz reinschauen.»

Neben ihr warten zwei Männer – der eine mit einer Mikrowelle: «Die Grillfunktion geht zwar noch, aber das Gerät heizt nicht mehr.» Wie er sagt, sei die Mikrowelle «nicht mehr die Jüngste», aber trotzdem: «Wieso sollte ich ein Gerät wegwerfen, das noch einwandfrei funktionieren könnte? Vielleicht ist ja nur die Sicherung kaputt», überlegt er und wartet geduldig weiter, bis er an der Reihe ist.

«Keine zehn Rappen wert»

Den Grossteil der «Patienten» machen am Samstag die Elektrogeräte aus: Ein Handmixer, eine Kaffeema-



Ein defekter CD-Player ist in seine Bestandteile zerlegt worden und wird nun genaustens begutachtet.

schine – auch ein CD-Player wird begutachtet. Bei Letzterem ist ein Widerstand kaputt, das hat der Experte schnell herausgefunden. Doch welches von den Hunderten von Ersatzteilen wird nun das Problem lösen? Hier ist selbst der Reparaturheld ratlos, denn: Am defekten Teil, das offenbar «keine zehn Rappen» wert ist, sind die Farben, die genauere Infos liefern würden, nicht mehr erkennbar. Im Internet muss also nach einer möglichen Lösung recherchiert werden – doch dafür ist jemand an einer anderen Station zuständig. «Solange mache ich mal eine Kaffeepause», lächelt der Fachmann. Natürlich gehört das auch dazu – und tatsächlich wird das Repair-Café mit Kaffee, Kuchen und sogar Salzigen seinem Namen mehr als gerecht.

Wer keine elektronischen Geräte, sondern andere Gegenstände zum Reparieren hat, ist im neuen Repair-Café ebenfalls bestens aufgehoben – auch

wenn an den anderen Ständen an jenem Samstag deutlich weniger los ist. So etwa beim Textilstand, wo zum Beispiel Löcher zusammengenäht oder Patches auf Hosen angebracht werden können. «Das sind halt Dinge, die die Leute am ehesten noch selber können», überlegen die Reparaturheldinnen. Nebst Elektrogeräten, Kleidern und sonstigen Textilien sind auch Holz-, Metall- und Plastikgegenstände willkommen. Was geflickt werden kann, wird geflickt – mit sichtlicher Freude bei allen Beteiligten.

Dass das erste Riehener Repair-Café am letzten Samstag stattgefunden hat, ist übrigens kein Zufall. Am 18. Oktober ist nämlich der internationale Reparaturtag, schweizweit öffnen über 30 Repair-Cafés ihre Türen. Das Format bewährt sich, wie sich auch in Riehen zeigt: Nicht nur das Reparieren steht im Vordergrund – Verpflegung und geselliger Austausch kommen ebenfalls nicht zu kurz.



Auch das Innenleben eines Handmixers ist interessant – nicht nur für den Reparaturhelden. Fotos: Nathalie Reichel

«Wir sind überwältigt»

Der gleichnamige Verein zeigt sich mit der ersten Ausgabe des Repair-Cafés sichtlich zufrieden: «Wir sind von der grossen Zahl von Reparatur-suchenden überwältigt und vor allem von unserem engagierten Team mit derart grosser Expertise», so Vorstandsmitglied Doris Kunzelmann. Rund 30 Personen seien am Samstag mit reparaturbedürftigen Gegenständen vorbeigekommen, dazu einige Besuchende, die das neue Format einfach kennenlernen wollten.

Am grössten sei der Andrang bei den Elektrikern und Elektronikern gewesen. «Es war schön, das grosse Interesse am Repair-Café als Gegentrend zur Wegwerfmentalität zu erleben», freut sich Kunzelmann. Die nächsten Repair-Cafés in diesem Jahr finden am Samstag, 15. November, und am Samstag, 13. Dezember, jeweils von 14 bis 18 Uhr im Freizeitzentrum Landauer statt.